

Studie:

## Histologische Untersuchung von Biopsien

Aus ihrem Wissenschaftsfond unterstützt die DGZI eine wissenschaftliche Studie im Labor für Oralbiologische Grundlagenforschung an der Zahnklinik der Universität Bonn (Prof. Dr. Werner Götz) zur histologischen Untersuchung von Biopsien aus mit Knochenersatzmaterial (KEM) augmentierten Bereichen. Langfristiges Ziel ist die Schaffung einer Datenbank zur Histologie der Einheilung von KEM unterschiedlicher Art (autogen, allogene, synthetisch) nach Anwendung bei verschiedenen Indikationen (z.B. Kamm-augmentation, Socket Preservation, Sinuslift, Defektfüllung) sowie die Durchführung vergleichender Studien. Die Gewinnung der Biopsien sollte in den meisten Fällen im Zusammenhang mit einer Implantatversorgung möglich sein und kann mit den üblichen Trepanverfahren erfolgen. Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an dieser Studie haben, können die Biopsien direkt an untenstehende Kontaktdaten senden. Nach entsprechender Bearbei-

tungszeit (die mitunter aber einige Wochen dauern kann, da die Proben vor der histologischen Aufarbeitung entkalkt werden) erhalten die Einsender/-innen einen histologischen Befund, der zumindest eine histologische Beurteilung der Biopsie beinhaltet. Gegebenenfalls werden auch Spezialuntersuchungen (z.B. Histochemie, Immunhistochemie) durchgeführt und deren Ergebnisse ebenso mitgeteilt. Für die wissenschaftliche Auswertung wird gebeten, mit der Biopsie einen möglichst vollständig ausgefüllten Einsendeschein zu versenden. Persönliche Daten der Patienten müssen nicht angegeben werden; es reichen Initiale oder eine für die Praxis nachvollziehbare Verschlüsselung und die Angabe des Alters. Einsendescheine können bei der Geschäftsstelle der DGZI angefordert werden und sind auf der Homepage der DGZI zu finden. Die Biopsien sollten sofort nach der Entnahme in die mit Fixierungsflüssigkeit (gepuffertes Formalin) gefüllten Gefäße verbracht werden.

Eine Kühlung ist allerdings nicht notwendig. Entsprechend vorbereitete Gefäße und Versandtaschen können ebenfalls bei der Geschäftsstelle der DGZI angefordert werden. Sollten diese nicht zur Hand sein, können auch die in der Praxis üblichen mit Formalin gefüllten Röhrchen für die Pathologie verwendet werden. Die DGZI dankt allen Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit.



**Prof. Dr. Werner Götz**  
Zentrum für Zahn-,  
Mund- und Kieferheilkunde  
Universität Bonn  
Tel.: 0228 28722-431  
E-Mail: wgoetz@uni-bonn.de

DGZI – Deutsche Gesellschaft für  
Zahnärztliche Implantologie e.V.  
Tel.: 0211 1697077  
www.dgzi.de

Ethanol:

## In Mundspülungen sinnvoll?

Alkohol wird noch immer in vielen Mundspülungen als Lösungsmittel für Inhaltsstoffe – beispielsweise ätherische Öle – verwendet. Dabei ist die Verwendung von Alkohol höchst problematisch, vor allem im Hinblick auf eine Verabreichung an Kinder, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen, die Alkoholprobleme haben oder in der Vergangenheit hatten.

Viele Verwender versprechen sich vom Alkohol eine desinfizierende Wirkung. Dies ist eine weit verbreitete, aber falsche Annahme. Dr. Jan Massner von der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung bei GABA: „Studien haben gezeigt, dass Ethanol als Desinfektionsmittel nicht ausreichend wirksam ist – zumindest nicht in der in Mundspülungen verwendeten Konzentration. Diese müsste rund 40 Prozent betragen, um wirksam zu werden. Die Alkoholkon-



zentration in Mundspülungen liegt aber meist zwischen 5 und 27 Prozent.“ Das bedeutet: Der in manchen Mundspülungen verwendete Alkohol hat keinen zusätzlichen antibakteriellen Nutzen.

Weiterhin haben Untersuchungen ergeben, dass es eine direkte Beziehung zwischen Alkoholgehalt und dem in der Mundhöhle ausgelösten Schmerzempfinden gibt. Das heißt: Je mehr Alkohol eine Spülung enthält, desto größer kann das Schmerzempfinden sein. Kinder und Jugendliche, Schwangere sowie Menschen mit Alkoholproblemen sollten generell unbedingt auf alkoholhaltige Mundspülungen verzichten. „Zusammenfassend lässt sich feststellen: Es ist in jedem Fall sinnvoll, alkoholfreie Mundspülungen zu verwenden. Klinisch bewährt hat sich die Wirkstoffkombination Aminfluorid/Zinnfluorid. Sie inaktiviert Reste bakterieller Plaque und hemmt nachhaltig die Plaque-Neubildung. Somit regeneriert sie gereiztes Zahnfleisch. Zugleich bietet das duale Fluoridsystem optimalen Kariesschutz“, empfiehlt Dr. Massner.

**GABA GmbH**  
Tel.: 07621 9070  
www.gaba-dent.de

ZWP Library:

## Neue DVDs zu „Veneers“ und „Unterspritzungstechniken“

Unter dem Titel „ZWP Library“ firmieren künftig die Online-Produkte der OEMUS MEDIA AG wie eBooks und DVDs. Neben den bereits vorhandenen eBooks zu den Themenkomplexen Implantologie, Laserzahnmedizin, Endodontie, Ästhetik, Psychologie, Praxismanagement und Marketing wird die ZWP Library jetzt um thematisch ähnlich gelagerte Videos erweitert. Den Anfang macht eine sechsteilige DVD-Reihe zu den Themenschwerpunkten Implantologie und Zahnästhetik.



Für die neue DVD-Reihe konnten ausnahmslos ausgewiesene Experten gewonnen werden. Diese einzigartigen DVDs sind auf zwei Wegen erhältlich: Teilnehmer der jeweiligen Theorie- und Demonstrationen bekommen die Lehr-DVD im Rahmen des Seminars. Jede DVD kann aber auch einzeln auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) bestellt werden. Die DVD „Veneers von A-Z“ und die erweiterte Neuauflage von „Unterspritzungstechniken“ sind ab sofort erhältlich, vier weitere DVDs erscheinen in den kommenden Wochen. Die begleitende DVD „Unterspritzungstechniken“

bietet knapp 60 Minuten Filmmaterial zu den verschiedenen Techniken und Materialien der Faltenunterspritzung und Lippenaugmentation. Dr. med. Andreas Britz, renommierter Dermatologe und anerkannter Spezialist auf dem Gebiet der Faltenbehandlung, demonstriert Schritt für Schritt die Durchführung der jeweiligen Behandlungen. Die überarbeitete Ausgabe der DVD enthält zusätzliche Videosequenzen zu den Themenbereichen „Papillen-Augmentation“ und „Korrektur der Lachlinie“ mit Prof. Dr. Marcel Wainwright.

Veneers gehören als minimalinvasive und ästhetisch anspruchsvolle Versorgungsform zu den großen Herausforderungen in der zahnärztlichen Therapie. Gleichzeitig kommt sie dem Wunsch vieler Patienten nach schönen und möglichst idealtypischen Zähnen in besonderer Weise entgegen. Die DVD „Veneers von A-Z“ zeigt den Ablauf von Veneers-Behandlungen – von der kieferorthopädischen Vorbehandlung, über das Einsetzen der unterschiedlichen Arten von Veneers, bis hin zum Thema Lasereinsatz in der Veneers-technik. Der renommierte Zahnarzt Dr. Jürgen Wahlmann erklärt alle Arbeitsschritte und führt sie am Beispiel von Kiefermodellen und direkt am echten Patienten vor. Eindrucksvoll zeigt das 45 Minuten lange Video das Beispiel einer jungen Frau, die vor der Behandlung nur ungern ihre Zähne zeigte und danach glücklich in die Kamera lächelt.

OEMUS MEDIA AG  
Tel.: 0341 48474-0  
[www.oemus-media.de](http://www.oemus-media.de)



QR-Code: OEMUS MEDIA Onlineshop. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).



## Reparaturservice

# für Ihre Turbinen, Hand- & Winkelstücke!



schnell

gut

günstig

## Vertrauen Sie auf B.A. International

- ✓ Top Preis-Leistungs-Verhältnis
- ✓ Kostenvoranschlag kostenlos
- ✓ 24 Std. Reparatur\*
- ✓ Lasergravurservice
- ✓ Erfahrene und geschulte Techniker

\* Ab Freigabe Kostenvoranschlag

Wählen Sie zwischen Originalersatzteilen oder B.A. Ersatzteilen in höchster Qualität!

## Nutzen Sie unsere Versandtasche!



Keine Tasche zur Hand? Kontaktieren Sie uns!

**B.A. INTERNATIONAL GMBH**  
TARPEN 40  
22419 HAMBURG  
HOTLINE: +49 (0) 8001 811041 (kostenlos)  
FAX: +49 (0) 8001 824419 (kostenlos)  
[www.bainternational.de](http://www.bainternational.de)

Neues Konzept:

## Workshop-Kongress vermittelt praxisrelevante Kompetenzen

„PraWissimo – 100 Prozent Praxisrelevanz auf wissenschaftlicher Basis.“ Unter diesem Motto steht das neue Konzept für den 9. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI), der vom 3. bis 7. Oktober im Sporthotel Achental in Grassau stattfinden wird. Zusätzlich zu den traditionellen Programmpunkten DGOI-Forum und Mainpodium erwarten die Teilnehmer von Mittwochnachmittag bis Freitag ausschließlich Workshops. „Der Jahreskongress 2012 wird erstmals als sogenannter Workshop-Kongress gestaltet“, so Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Fortbildungsreferent der DGOI, und weiter: „Die Teilnehmerzahl für die Workshops ist begrenzt. Das schafft Interaktivität und eine optimale Betreuungrelation.“ Als implantologische Fachgesellschaft für den Praktiker setzt



die DGOI mit dem neuen Konzept bewusst auf das klinische Training wissenschaftlich bewährter Techniken, um den Teilnehmern das Wissen mit hundertprozentiger Praxisrelevanz zu vermitteln. Fünf Kompetenz-Workshops für bis zu 25 Teilnehmer stehen auf dem Programm. Diese vermitteln praxisrelevantes Wissen in den Bereichen 3-D-Diagnostik und -Planung, Hartgewebschirurgie, Komplikationsmanage-

ment, Periimplantitis und Notfallmedizin. Der Workshop rund um das Thema CAD/CAM customized Abutments richtet sich vor allem an Zahntechniker. Die Kompetenz-Workshops finden von Mittwochnachmittag bis Freitag jeweils an den Vor- und Nachmittagen parallel statt. Damit jeder Teilnehmer die Chance hat, alle fünf Workshops zu besuchen, wird jeder Kurs insgesamt fünfmal veranstaltet. Weitere Workshops werden von verschiedenen Industriepartnern angeboten. Mit den Kompetenz-Workshops ruft die DGOI ein neues Fortbildungsangebot ins Leben, das nach dem Kongress unter dem Namen Kompetenz-Modul fortgeführt wird. Mit diesen Modulen erhalten implantologisch tätige Zahnärzte die Möglichkeit, ihre chirurgischen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen.

**DGOI – Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V.**  
Tel.: 07251 6189960  
[www.dgoi.info](http://www.dgoi.info)



Weiterbildung:

## Excellence in Implantology 2012



Am wunderschönen Tegernsee in Bayern findet vom 22. bis 23. Juni 2012 zum zweiten Mal der Excellence in Implantology Fortbildungskurs statt. Die beiden Referenten und Gastgeber, Dr. Rino Burkhardt und Dr. Konrad Meyenberg (Tätigkeitsschwerpunkte: Parodontologie und Implantologie), richten den Kurs nicht nur an implantologisch interessierte Kolleginnen und Kollegen, sondern an alle, welche sich mit der aktuellen Thematik minimalinvasiver Techniken in Theorie und Praxis ausei-

nersetzen möchten. Einerseits werden im Rahmen aktueller und neuester Trends die biologischen und technischen Voraussetzungen zu erfolgreichen implantologisch-chirurgischen und ästhetisch-rekonstruktiven Interventionen diskutiert. Andererseits werden anhand praktischer Übungen diese Erkenntnisse für die Klinik umgesetzt. Dem Umgang mit für minimalinvasive Techniken geeigneten Instrumenten und Materialien wird besonderes Augenmerk gewidmet. Hervorzuheben ist der „Frequently asked questions in implant & reconstructive dentistry“-Leitgedanke, welcher bedeutet, dass dieser Kurs eine hervorragende Gelegenheit darstellt, in überschaubarem Rahmen all jene Fragen zu diskutieren, welche zu größeren Anlässen nicht gestellt werden können. Im Rahmen einer modernen, synoptischen Zahnmedizin gehören minimalinvasive chirurgische Eingriffe zum Praxisalltag und haben im Zusammenhang mit Implantatbe-

handlungen an Wichtigkeit gewonnen. Hinter den sichtbaren Resultaten stehen komplexe zelluläre und molekulare Abläufe, welche teilweise erforscht sind und deren Kenntnis für den klinischen Erfolg von entscheidender Bedeutung sein können.

Ziel der Veranstaltung ist es, die biologischen Vorgänge etwas näher zu beleuchten und die Zusammenhänge zur klinischen Praxis zu diskutieren. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Gewebedurchblutung, der Gefäßneubildung sowie den mechanischen Faktoren. Die Kurssprache ist Englisch.

**Thommen Medical  
Deutschland GmbH**  
Tel.: 07621 4225830  
[www.thommenmedical.com](http://www.thommenmedical.com)



QR-Code: Produktbroschüre zum Implantatsystem. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).

Entzündlicher Knochenschwund:

## Wissenschaftler entdecken Ursache

Das Forschungsergebnis birgt neue Therapieansätze für die Behandlung von chronisch-entzündlichen Krankheiten wie Parodontitis: Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis von der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie vom Institut für Physiologie der Medizinischen Fakultät der TU Dresden entdeckte im Verbund mit internationalen Forschern eine mögliche Ursache für Parodontitis. Demnach ermöglicht die verringerte Bildung eines Proteins den Entzündungsprozess.



Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis, Quelle: Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden.

Die Forschungsergebnisse werden in der Mai-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift *Nature Immunology* publiziert. Die meisten Erwachsenen leiden an Parodontitis, einer chronischen Entzündung des Zahnhalteapparates. Etwa zehn bis 15 Prozent der Betroffenen – zu denen vor allem ältere Menschen gehören – haben eine schwere Form der Krankheit. Parodontitis führt langfristig zu Knochenverlust; außerdem hat die chronisch-entzündliche Krankheit einen entscheidenden Einfluss auf die allgemeine Gesundheit. Sie erhöht das Risiko für Diabetes mellitus, chronische Lungenerkrankungen, Atherosklerose und möglicherweise auch für rheumatische Arthritis.

Das Team vom Dresdner Mediziner Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis hat nun gemeinsam mit dem Team von Prof. Dr. George Hajishengallis von der University of Louisville, School of Dentistry, im Tiermodell herausgefunden, dass Parodontitis mit einer verringerten Bildung des Glykoproteins Del-1 verbunden ist. „Das Forschungsergebnis wird damit zum vielversprechenden therapeutischen Ansatz in der Behandlung der Parodontitis und vielleicht auch bei anderen entzündlichen und autoimmunen Erkrankungen.“

Prof. Dr. med. Triantafyllos Chavakis  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden  
Tel.: 0351 4583765  
E-Mail:  
triantafyllos.chavakis@uniklinikum-dresden.de

# Versuchen Sie dieses Instrument zu brechen!



**SafeSiders®** sind patentierte, halbrunde Instrumente für eine sichere und effektive Endodontie.



### Vorteile, die überzeugen!

**Das System** – sicheres, ermüdungsfreies Aufbereiten des Wurzelkanals innerhalb kürzester Zeit.

**Die SafeSiders® Instrumente** – haben nur 16 Schneiden. Das heißt geringerer Widerstand, weniger Instrumentenverwindungen und mehr Sicherheit vor Instrumentenbrüchen.



**Der Zeitvorteil** – einfache, schnell erlernbare Technik. Die maschinell-alternierende Bewegung reduziert die Behandlungszeit.

**SafeSider® Instrumente und Endo-Express® Winkelstück**  
– sicher – zeitsparend – effizient –  
einfach erlernbar –



**LOSER & CO**

*öfter mal was Gutes...*



LOSER & CO GMBH • VERTRIEB VON DENTALPRODUKTEN  
BENZSTRASSE 1c, D - 51381 LEVERKUSEN  
TELEFON: 0 21 71 / 70 66 70, FAX: 0 21 71 / 70 66 66  
www.loser.de • email: info@loser.de